

Wildbader Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. bei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande 1,70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Postkonto: Enzthalbote Wildbader Zeitung. — Druckerei: Enzthalbote Wildbader Zeitung. — Postfachkonto 21774.

Verlag, Druck und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon Nr. 479. — Wohnung: Hans Volmer.

Nummer 189

Seite 479

Freitag, den 15. August 1930

Febru 479

65. Jahrgang.

Sitzung des Reichskabinetts

Frage der Kündigung des finnischen Handelsvertrags

Berlin, 14. August. Heute vormittag fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, in der u. a. die Kündigung des Handelsvertrags mit Finnland beraten wurde. Für die Kündigung war bisher Reichskanzler Brüning und die Minister Schiele, Treviranus, Dietrich und Bröner, wahrscheinlich auch Bredt und Schädel, dagegen Stegerwald, Wirth und der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, Staatssekretär Trendelenburg, zweifelhaft die Einstellung der Minister Curtius und Guerd. Schon vor einem Jahr war bekanntlich die Erhöhung des Butterzolls auf 50 % für den Doppelzentner beschlossen worden. Da Finnland, auf seinen Handelsvertrag pocht, die Zoll-erhöhung nicht anerkennen wollte, sollte sich die deutsche Industrie, um Finnland schadlos zu halten, auf Vorschlag des Reichsverbandes der Deutschen Industrie verpflichten, eine bestimmte Menge finnischen Käses in die Werkstoffanstalten zu übernehmen, wie sich die Industrie ja auch verpflichtet hat, jährlich 200 000 polnische Schweine abzunehmen. Hierüber wurden lange private Verhandlungen mit finnischen Vertretern geführt, die sich aber in voriger Woche zerlag. In diesen Privatverhandlungen nicht nur die Abnahme von Käse, sondern auch von Butter heringegenommen wurden, und zwar zu Preisen, die diejenigen des freien Marktes überstiegen haben sollen. Der Reichsverband war nunmehr gegen die Abnahme durch die Konsumanstalten und die Verhandlungen wurden abgebrochen. Wenn der dringend notwendige Schutz der deutschen Milchwirtschaft nun durchgeführt werden soll, so bleibt nichts anderes übrig, als den Handelsvertrag mit Finnland, dessen Vorteile von selbst allen anderen Staaten zufallen, mit denen Deutschland Meistbegünstigungsverträge abgeschlossen hat, zu kündigen und einen sogenannten autonomen Butterzoll einzuführen. Wobei nicht verschwiegen werden darf, daß gerade der Handelsvertrag mit Finnland und seine Nebenwirkungen die deutsche Milchwirtschaft an den Rand des Ruins gebracht haben.

Der Landwirtschaftsrat für Kündigung

Der Ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschaftsrats hat in einer Entschliessung die Reichsregierung ersucht, das gesamte Gebiet des handelspolitischen Schutzes der deutschen Milchwirtschaft zu regeln, nachdem der Versuch, den finnischen Milchhändlern den für die Ausfuhr bestimmten Anteil der finnischen Käseerzeugung zu günstigen Bedingungen abzunehmen, gescheitert sei, und nachdem weiterhin in den letzten Monaten die internationalen Buttermärkte einen so katastrophalen Zusammenbruch erfahren haben, daß sämtliche Milchüberseehändler der Erde sich auf die Erzeugung von Käse umzustellen im Begriff sind. Der finnische Handelsvertrag müsse daher alsbald gekündigt und bei den neuen Verhandlungen den Lebensnotwendigkeiten der deutschen Milchwirtschaft sowohl für Butter als für Käse, für den ein niedriger Zoll bestehen bleiben sollte, besser Rechnung getragen werden als bisher.

Wahlvorbereitungen

Das Zentrum fordert beschleunigte Wahlreform

Berlin, 14. August. In einer Versammlung der Wahlkreisvertreter der Zentrumspartei von Westfalen-Nord wurden als Spitzenkandidaten aufgestellt: 1. Dr. Herold, 2. Dr. Stegerwald, 3. Prälat Dr. Schreiber. Sämtliche Kandidaten wurden unter der Voraussetzung aufgestellt, daß sie zusichern, für eine Wahlreform einzutreten, die eine enge persönliche Verbindung zwischen Abgeordneten und Wählern sicherstellt und den Wert der Persönlichkeit mehr zur Geltung kommen läßt.

Parteiübertritt

Der Bruder des verstorbenen Deutschnationalen Abgeordneten Dr. Karl Hesserich in Neustadt a. d. H., August Hesserich, ist, den Blättern zufolge, aus der Deutschnationalen Partei ausgetreten und zur Deutschen Staatspartei übergetreten.

Berlin, 14. August. In einer Besprechung zwischen Vertretern der konservativen Volkspartei und der Wirtschaftspartei wurde beschlossen, der Deutschen Volkspartei, unter Ausschluß der Staatspartei, eine gemeinsame Kundgebung der politischen Ziele, den Abschluß eines Burgfriedens und einen Entwurf über fraktionelle Zusammenarbeit im nächsten Reichstag vorzuschlagen.

Der Deutschnationalen Katholikenausschuss Berlin erklärt in einer Entschliessung, es sei mit den christlichen Grundföhen der Zentrumspartei unvereinbar, daß sie seit Jahren ein politisches Bündnis mit der kirchenfeindlichen Sozialdemokratie eingegangen. Die Deutschnationalen Volkspartei unter Hugenbergs Führung sei die einzige positiv christliche Partei, die bisher nicht zusammen mit der Sozialdemokratie regiert habe. Alle deutschen Katholiken werden daher aufgefordert, am 14. Sep.

Tagespiegel

Die deutschen Dinerschiffe und Kreuzer hatten vom 18. bis 29. August in der Kieler Bucht Schießübungen ab, die je von morgens 9 Uhr bis Mitternacht dauern.

Im Auswärtigen Amt in Berlin wurden am Donnerstag die italienischen Industriellen empfangen, die sich auf einer Studienreise durch Deutschland befinden.

Die Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei fordert die sofortige Kündigung des finnischen Handelsvertrags.

Die englische Regierung glaubt mitteln zu müssen, daß der englische Espion und Kriegsaufwiegler Oberst Lawrence sich nicht in Kurdistan aufhalte, sondern auf einem englischen Flugplatz Dienst tue. — Lawrence hat als britischer Agent im Weltkrieg die Araber gegen die Türkei aufgewiegelt, dann die Araber untereinander verkehrt und in Afghanistan den Bürgerkrieg angezettelt, der Aman Allah den Thron kostete.

Immer die Deutschnationalen Volkspartei, Liste 2, zu wählen. Der Landwirtschaftsverband Ostpreußen fordert die Landwirte auf, als Spitzenkandidaten v. Oldenburg-Januschau (Deutschnat.) zu wählen.

„Die Nationalsozialisten sind totzuschlagen“

Lüneburg, 14. August. Gegen Schluß einer nationalsozialistischen Wahlversammlung verlangte gestern ein Kommunist das Wort. Der Vorsitzende richtete an ihn die Frage, ob es stimme, daß die Kommunisten von Moskau den Befehl erhalten haben, die Nationalsozialisten totzuschlagen, wo es immer möglich sei. Der Kommunist antwortete mit Ja. Darauf wurde ihm das Wort nicht erteilt. Als er von seinem Platz aus sprechen wollte, wurde er daran vom Saalschutz verhindert. Nun entspann sich eine schwere Schlägerei, bei der mehrere Personen erheblich verletzt wurden. Eine ähnliche Schlägerei wird aus Wülfrath gemeldet.

Schwere Zusammenstöße in Nürnberg. 70 Verletzte

Nürnberg, 14. August. In einer gestern abend von den Kommunisten nach dem Hercules-Belodrom einberufenen öffentlichen Versammlung kam es zu einer regelrechten Schlacht zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, wobei Biergläser, abgebrochene Tisch- und Stuhlbeine als Waffen verwendet wurden. Da die Ausgänge nicht genügten, die Versammlungsbesucher schnell genug nach draußen zu lassen, kletterten sie zum Teil aus den Fenstern. Die Polizei griff ein und wurde durch die Feuerwehr unterstützt, die mit Wasserstrahlen die Kämpfenden auseinandertrieb. Insgesamt wurden 65—70 Personen verletzt. 14 Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht. Wie verlautet, befinden sich unter den Verletzten auch die drei nationalsozialistischen Führer Streicher, Holz und Diebel.

Neue Nachrichten

Die päpstliche Bulle

Berlin, 14. August. Am gestrigen Jahrestag der Ratifikation des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und Preußen ist, wie schon kurz gemeldet, in Rom die apostolische Bulle pastoralis officii nostri unterzeichnet worden. Die Hauptbedeutung dieser Bulle liegt, wie die „Germania“ erzählt, darin, daß den Bestimmungen des Konkordats hinsichtlich der Errichtung neuer Diözesen, der Erhebung einzelner Diözesen zu Erzbischöflichen und der Schaffung neuer Domkapitel kirchliche Rechtskraft verliehen wird. Mit dem Erscheinen der Bulle sind die Diözesen Berlin und Aachen, sowie die Prälaten Schneidemühl rechtskräftig errichtet worden. Ferner haben die Diözesen Breslau und Paderborn den Charakter von Erzbischöflichen und Kardinalerzbischof Dr. Vertram-Breslau und Bischof Dr. Klein-Paderborn den Titel Erzbischof erhalten.

Die Hilfsbehörden dem Reichskanzler unterstellt

Berlin, 14. August. Die langen Verhandlungen der Reichsregierung mit der preussischen Regierung über die Verwaltung der Hilfsbehörden haben zu dem Ergebnis geführt, daß der Behördenapparat dem Reichskanzler unterstellt wird. In die Berliner Hauptstelle kommen — außer dem Reichsminister Treviranus — der Ministerialdirektor im Reichsernährungsministerium, Wachsmann, der die Hilfsbehörden bearbeitet hat, sowie der demokratische Abgeordnete Könnenburg. Die preussische Regierung wird neben Wohlfahrtsminister Hirtlunger (Zentrum) durch 2 Ministerialdirektoren vertreten sein.

Das Verfahren gegen die drei Ulmer Reichswehroffiziere Leipzig, 14. August. Vor einigen Monaten wurden drei Reichswehroffiziere aus Ulm verhaftet, die im Verdacht

stehen, sich an „hochverräterischen Handlungen“, nämlich an „Zellenbildungen“ der Nationalsozialistischen Partei beteiligt zu haben. Jetzt wurde unter dem Vorsitz von Reichsgerichtsrat Dr. Baumgarten in nichtöffentlicher Beschlusssitzung des 4. Straßensitz im Reichsgericht über die Haftbeschwerde verhandelt. Von der beschwerdeführenden Seite war eine Kauktion angeboten worden, um die Freilassung zu erreichen. Der Senat lehnte jedoch die Haftentlassung ab. Als Grund hierzu wird zunächst angegeben, daß Fluchtverdacht vorliege, darüber hinaus aber bestehende Verdunkelungsgefahr. Die Eröffnung des Hauptverfahrens ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Friedenskonferenz der Religionen

Bern, 14. August. Hier trat am Dienstag der Vollzugsausschuss der Weltkonferenz für internationalen Frieden durch die Religionen zusammen. Anwesend waren gegen fünfzig Teilnehmer, welche die verschiedenen christlichen Bekenntnisse, den Islam, das Judentum usw. vertraten. Bundesrat Haeblerlin hielt im Namen der Bundesregierung eine Begrüßungsansprache, wobei er ausführte, die Konferenz hätte keinen dankbareren Boden für ihre Arbeit finden können als die Schweiz, deren Bewohner und Regierung seit Jahrhunderten eine Politik des Friedens und der Neutralität befolgten. Die Abrüstung sei zu begrüßen, aber mit der Beseitigung der Kriegsmittel sei die Wurzel des Kriegs nicht beseitigt. Es sei ein edles Ziel, das die Weltkonferenz erstrebe, die moralische Grundlage für den Weltfrieden zu schaffen.

Die Banater Schwaben gegen Südslawien

Bukarest, 14. August. Der der deutschen Minderheit angehörende Abgeordnete Kreuter hat dem vorläufigen rumänischen Außenminister Vaida Voievod eine Denkschrift überreicht, in der darauf hingewiesen wird, daß die an der südslawischen Grenze wohnhaften Banater Schwaben rumänischer Staatsangehörigkeit nach vergeblichen Beschwerden bei den südslawischen Behörden eine Klage gegen den südslawischen Staat beim Völkerbund anhängig gemacht haben, weil er die auf südslawischem Gebiet liegenden Felder dieser rumänischen Grenzbevölkerung enteignet und serbischen Bauern übergeben hat.

Italienisches ins französische Stammbuch

Erst Vertragsänderung, dann Alleuropa

Rom, 14. August. General de Marinis, einer der italienischen Bevollmächtigten im Völkerbund, schreibt im „Corriere della Sera“: Das auf die Friedensverträge gegründete Europa hat sicherlich nicht den Wohlstand verwirklicht, den man sich von den Verträgen versprochen. Sie haben vielmehr Europa beunruhigt. Es ist ein allgemeines Eingeständnis der Unsicherheit da, gegen die man keine Fürsorgemaßregeln zu finden vermag. Man hat die Sicherheit in der Entwicklung der Siedlungsgebiete einrichtungen gesucht und hat keinen Erfolg damit gehabt. Man hat sie durch Rüstungseinschränkungen erreichen wollen, aber gerade die Länder, die am meisten von der Erhaltung des Friedens sprechen, haben ihren Grundsätzen nicht die Treue gehalten; sie beanspruchen für sich bevorrechtigte Stellungen und suchen das „Gleichgewicht“ mittels der eigenen Vorherrschaft zu erreichen. Jetzt ist es das Alleuropa Briands, das Europa wieder auf die Beine bringen soll, aber die Idee ist sehr oberflächlich. Es ist ein unhaltbarer Widerspruch, sich um die wirtschaftliche Lage Europas zu sorgen und gleichzeitig Europa durch das eigene Beispiel zu immer gesteigerten Rüstungen zu treiben. Denn es hieße den ehrgeizigen Anspruch auf die Spitze zu treiben, wenn dieses Land (Frankreich) verlangte, daß die anderen sein Beispiel nicht nachahmen dürfen. Ebenso wäre es von ihm eine Selbsttäuschung, wenn es glauben würde, daß die Völker, die man entwaffnet wünscht, mit Ruhe die Ueberstülungen der anderen ertragen würden. Man muß deshalb auf den Boden der Wirklichkeit zurückkehren und sich davon überzeugen, daß man die „Sicherheit“ nicht mit der Macht erreichen und den Frieden nicht mit der Gewalt aufrechterhalten kann. Es gibt in der Geschichte kein Beispiel dafür, daß so etwas lange dauern kann, wenn diese Interessen-Gegensätze im Spiel sind. Man muß sich deshalb ruhig mit einer gerechten Ueberprüfung der gegenwärtigen militärischen und politischen Verträge abfinden, denn aus ihr allein können die Sicherheit und der Friede erst wirklich Vorteile ziehen. Erst nach dieser Ueberprüfung der Verträge wird es erlaubt sein, von „Alleuropa“ zu sprechen.

Frankreichs verwunderliche Einsatz

Der Mailänder „Secolo Sera“ sagt: Die Aufregung der Franzosen über die Rede des Reichsministers Treviranus ist ein folgenreicher Irrtum. Glücklicherweise hat das die Ereignisse verfolgende Italien nicht den Fehler begangen, Deutschland zu verkennen und zu unterschätzen. In Frankreich scheint man nicht zu wissen, daß das ganze deutsche Volk die militärische Niederlage bestrifft und sich als Opfer der 14 Punkte Wilsons betrachtet.

Auch die Tatsache, daß jeder Deutsche die Wiederherstellung der verlorenen Macht anstrebt, scheint für die öffentliche Meinung Frankreichs neu zu sein. Die Aufregung der französischen Presse über die Rede eines deutschen Ministers, der die Forderungen Deutschlands mit einigen Worten streifte, verrät Selbsttäuschung und eine geradezu verwunderliche Einfachheit.

Kampf zwischen persischen Grenzwehnen und Kurden

London, 14. August. Reuter meldet aus Teheran: Die persischen Behörden trafen Maßnahmen, um den Jalalstamm der Kurden aus dem persisch-türkischen Grenzgebiet zu entfernen, und ihm dadurch die Unterstützung mit den aufständischen Kurden am Araratgebirge, die von den Türken hart bedrängt werden, unmöglich zu machen. Ein Führer der ausländischen Kurden, Khat od Agha, der sich auf persischem Gebiet befindet, wollte sich insgeheim über die Grenze begeben. 100 kurdische Aufständische vom Ararat überschritten die Grenze, um ihn abzuholen; sie wurden aber von den persischen Grenzwehnen verfolgt, und es kam zu einem Kampf, bei dem zwei kurdische Häuptlinge den Tod fanden; auf persischer Seite wurden 1 Offizier und 21 Soldaten getötet und 11 verwundet.

Württemberg

Stuttgart, 14. August.

Todesfall. Gestern verschied im Alter von 78 Jahren unerwartet rasch der in weiten Kreisen bekannte Oberrechnungsrat a. D. Lemppenau. Nach seiner seminaristischen Ausbildung in Rürtingen und Ehlingen fand er Verwendung im Volksschuldienst. Nachdem er die Reallehrerprüfung nachgemacht hatte, kam er an die Landesbibliothek, woselbst er 48 Jahre treu seinen Dienst verrichtete. Im Jahr 1924 wurde er pensioniert. Georg Lemppenau war ein Beamter von seltener Pflichtauffassung.

Stuttgart, 14. August. Ründigungen als Wirkungen des Tonfilms. Nach einer Mitteilung der Ortsverwaltung Stuttgart des Deutschen Musiker-Verbands ist zum Herbst im Hinblick auf den Tonfilm sämtlichen Musikern in den hiesigen Lichtspielhäusern gekündigt worden.

Vom Tage. In einem Haus des Kanonenwegs verübte ein 44 J. a. Mann durch Einatmen von Gas Selbstmord.

Verwaltungsdirektor Schönhardt gestorben. Der 72 J. a. Verwaltungsdirektor a. D. Reinhold Schönhardt, der früher bei der Bauberufsgenossenschaft in Stuttgart tätig war, wurde in einem Kino in Kalen von einem Uebelfein befallen, dem ein tödlicher Schlaganfall folgte.

Neue Postamtsoberstände. Im Bereich der Oberpostdirektion Stuttgart ist der Oberpostinspektor Bogler in Ravensburg zum Postamt (Amtsvorstand) dazulassen und der Oberpostinspektor Hebel in Gmünd 2 zum Postamt (Amtsvorstand) in Heidenheim ernannt worden.

Die Verteilungspläne für das zusätzliche Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung für 1930 liegen in Württemberg, Baden und Hessen bereits vor, teilweise sind schon die Baupläne fertiggestellt, so daß in den nächsten Wochen mit dem Bau begonnen werden kann. Es kann damit gerechnet werden, daß bis zum Herbst bereits ein großer Teil der Bauten im Rohbau fertig ist. Zu den Bauarbeiten sollen möglichst Arbeitslose herangezogen werden.

Sonderzüge nach Marktgröningen. Anlässlich des Schäferlaufs in Marktgröningen werden am Sonntag, den 24. und Montag, 25. August 1930 mehrere Sonderzüge ausgeführt; zu ihrer Benützung berechnen die Fahrkarten des öffentlichen Verkehrs.

Listenverbindung zwischen Deutscher Volkspartei und Staatspartei. Ein Vertretertag der Deutschen Volkspartei unter Vorsitz von Staatsrat Rath hat gegen eine kleine Minderheit, die sich gegen jedes Zusammengehen mit der Staatspartei aussprach, eine Entschliessung angenommen, die den Beschluß der letzten Vertreterversammlung, daß die Deutsche Volkspartei in Württemberg unter Wahrung ihres Programms ihre Selbstständigkeit aufrechterhalte. Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in Württemberg und auf die Bedürfnisse der württ. Landespolitik sei jedoch die Aufstellung einer gemeinsamen Liste mit der Staatspartei zweckmäßig. Die Landesparteileitung soll die weiteren Verhandlungen über die Aufstellung der Listen in diesem Sinne führen. Die Versammlung hatte an dem Gedanken fest, daß eine Sammlung des gesamten Bürgertums heute notwendiger sei denn je.

Krankheitsstatistik. In der 31. Jahreswoche vom 27. Juli bis 2. August wurden in Württemberg folgende Fälle von

gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 43 (tödlich 1), Rindbettfieber 3 (2), Lungen- und Kehlkopftuberkulose 11 (27), Miltzbrand 3 (—), Scharlach 20 (—), Typhus 18 (1), Paratyphus 3 (1), Fleischvergiftung 1 (—), Spinale Kinderlähmung 2 (—).

Vom Tage. Am Mittwoch nachmittag stießen auf der Planie ein Personenauto und ein Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer wurde auf den Gehweg geschleudert und rief dabei noch eine junge Dame zu Boden. Beide erlitten erhebliche Verletzungen an Armen und Beinen. Das Motorrad mußte abgeschleppt werden.

Aus dem Lande

Rudersberg O. Wetzheim, 14. August. Messerstecherei. Nachts entstanden auf der Straße hier Streitigkeiten, in deren Verlauf der 27jährige Otto Heitmann vom Kirchenswajenhof durch Stiche in die Herzgegend lebensgefährlich verletzt wurde.

Sersheim O. Baihingen, 14. August. Gefährter Einbrecher. Den 22jährigen Mann zu verhaften, der den im Juli in Hochdorf begangenen Einbruch in ein Bauernhaus verübt hat. Der Bursche war wegen gleicher Straftaten erst kurz vorher aus dem Gefängnis entlassen worden. Der Verhaftete stammt aus dem Bezirk Brackenheim.

Geislingen a. St. 14. August. Sturz in den Aufzuchtschacht. Gestern Abend ereignete sich in einem hiesigen Gasthaus ein Unglücksfall. Als ein 26jähriges Dienstmädchen in ihre Kammer gehen wollte, stürzte es in einen Aufzuchtschacht, in dem tagsüber Holz befördert worden war, vier Meter hoch ab und zog sich eine leichte Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen zu. Es wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Hohenstadt O. Geislingen, 14. August. Den Arm zerquetscht. Der 10 Jahre alte Sohn des Bauern Thomas Ramminger kam unter einen Dünghaufen. Er ging dem Knaben über den rechten Arm und quetschte ihm das Fleisch vollständig vom Knochen ab. Der Verunglückte mußte in die Klinik nach Tübingen verbracht werden. Es besteht die Hoffnung, daß der Arm erhalten werden kann.

Schaffhausen O. Geislingen, 14. August. Einsturz einer Hocheinfahrt. Gestern vormittag stürzte die Hocheinfahrt zur Scheuer bei dem Landwirt Jakob Hagenaier beim Abladen von Kunstdünger, wahrscheinlich infolge zu schwerer Belastung in sich zusammen. Dabei wurden der zur Zeit dort beschäftigte 23jährige Schreiner Joh. Zimmermann und der Volontär Georg Kunt mit in die Tiefe gerissen. Beide mußten aus den Trümmern geborgen werden, kamen jedoch mit leichteren Verletzungen davon.

Dapsen O. Mönningen, 14. August. Direkt ins Auto gefahren ist der ledige Gestütshilfswart Johannes Holter in Warbach, als er zu einer Versammlung nach Ottenhausen fahren wollte. Holter stieß mit dem Kopf auf die Glasscheibe. Mit schweren Schnittwunden an Kopf und Händen wurde er bewußtlos in das Krankenhaus Mönningen verbracht. Allem Anschein nach hat er auch eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Ulm, 14. August. Todesfall. In Göppingen bei Graz starb im 78. Lebensjahr ein Ulmer, der Seniorchef der in ganz Deutschland bekannten Bauunternehmungen Müns, Ingenieur Jakob Ludwig Müns, der viele öffentliche Bauten, Bahnen, Straßen und Anlagen geschaffen hat. Während des Weltkrieges hat der Verstorbene Großes geleistet. Sein Wissen und Können war auch im Ausland geschätzt.

Lauffen a. N., 14. August. Vorsicht vor Handwerkerburschen. Nachmittags wurde in einem Haus in der Neckarstraße aus einem Handtäschchen ein größerer Geldbetrag entwendet. Als Täter kommt ein stellenloser Kaufmann in Betracht. Dieser wurde von einer Nachbarin gesehen, als er das Haus verließ und vermutlich den Weg zum Bahnhof nahm, um in der Richtung nach Heilbronn das Weite zu suchen.

Maulbronn, 14. August. Klosterbesuch. Zwei Königinnen besuchten heute nachmittag Kloster Maulbronn, nämlich die Königin Maria von Rumänien und Königin Maria von Jugoslawien. In ihrer Begleitung waren Alexandra, Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg, Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, Prinzessin Ileana von Rumänien, Prinzessin Alexandra zu Hohenlohe-Langenburg und Prinzessin Irma zu Hohenlohe-Langenburg. Die Herrschaften nahmen im Hotel Klosterpost Mittagessen und Kaffee ein und fuhren in drei Automobilen wieder nach Schloß Langenburg zurück.

Dörzbach O. Künzelsau, 14. August. Eine Schener abgebrannt. In der Nacht vom 12. auf 13. August ist die gefüllte Schener des Landwirts Karl Dilling abgebrannt.

Friedrichshafen, 14. August. Besuch. Königin Charlotte von Württemberg kommt nächsten Sonntag zum Besuch des Herzogs Albrecht von Württemberg ins Schloß Friedrichshafen.

Raubüberfall. Bei der Rienesbergkaserne wurde am hellen Mittag eine Dame, die ein Kind an der Hand führte, von einem etwa 20jährigen Burschen angefallen. Der Täter sprang über einen Felsen herab und forderte unter Androhung der Dame das Geld ab. Gleichzeitig entriß er ihr den Geldbeutel und entnahm ihm einen größeren Betrag. Der Täter verschwand dann wieder hinter dem Felsen.

Wain O. Reupheim, 14. August. Motorradunfall. Als sich Schultheiß und Verwaltungsaktuar Drechsel abends mit dem Motorrad auf dem Heimweg befanden, kam sein Motorrad, auf dem sich auch der 10jährige Sohn Wolfgang befand, ins Schleudern und stürzte, wobei der Sohn Wolfgang eine ziemlich schwere Gehirnerschütterung davontrug, während Drechsel selbst mit einer leichteren Verletzung an seinem kriegsbeschädigten Fuß davonkam.

Ehingen a. D., 14. August. Wieder ein Auto-unfall. Zwischen Frankenhausen und Bremelau fuhr ein Stuttgarter Auto über einen Steinhäufen, wobei der Lenker die Herrschaft verlor, so daß das Auto sich überschlagend in den Straßengraben fuhr. Von den vier Insassen kam ein 14 J. a. Ferienkind unter das Auto und erlitt eine schwere Bauchverletzung. Die übrigen Insassen kamen mit leichteren Hautschürfungen und Quetschungen davon.

Erbach O. Ehingen, 14. August. Die gefräßige Geiß. Die Geiß eines Einfinger Züchters schlich sich in die Wohnung ihres Herrn und raubte dort 170 M in Papiergeld. Um das Geld wieder zu bekommen, gab es keinen andern Ausweg, als das treue Tier zu schlachten und siehe da, im Magen desselben fand sich das gefuchte Geld fast noch unverfehrt.

Berach O. Ehingen, 14. August. Todesfall. Im Alter von 86 Jahren starb gestern der Vorkämpfer der Gemeinde Berach, Albrecht. Der Verstorbene hat 40 Jahre lang der Gemeinde als Ortsvorsteher vorgestanden.

Warthausen O. Biberach, 14. August. Schwere Sturz. Einem Radfahrer aus Altheim sprang im hiesigen Ort ein Hund ins Rad, wodurch er zu Fall kam und sich erhebliche Verletzungen zuzog.

Lokales.

Wildbad, den 15. August 1930.

Landestheater. Heute abend 8 Uhr das erfolgreiche Kriminalspiel in drei Akten „Die heilige Flamme“ von W. S. Maugham. Dieses Stück ist eines der besten modernen Schauspiele, das überall große Erfolge zu verzeichnen hat. Dieser Maugham versteht es, das Publikum in Spannung und Erregtheit zu bringen, das sich am Schluß rasch in wohlgefälligem Erinnern löst. Hauptrolle: Else Schuchardt. — Gleichzeitig findet abends 8.30 Uhr im Kurfaal der zweite der so beliebten Buntten Abende statt, ausgeführt von den Mitgliedern des Kurtheaters. Das reichhaltige Programm mit Couplets, Duette, Gesangs solo, Girtänze, sowie ein Stesich „Der leusche Josph“ steht im Zeichen des Humors und der stimmungsvollen Unterhaltung. Ansage: Hans Jooze. Nummerierte Tischbestellungen im König-Kurts-Bad. Samstag abend die Wiener Tanz- und Schlageroperette „Hochzeit in Hollywood“ von Oscar Strauß. Sonntag abend der große Erfolg „Hotel Stadt Vemberg“. Operette von Jean Gilbert. Beide Aufführungen unweigerlich zum letzten Male. Gleichzeitig legtes Auftreten von Betty Hemmerle vom Stadttheater Trier. — Voranzeige: Sonntag nachmittags Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen das beliebte Lustspiel zum Gesundlachen „Im weißen Rößl“ von Blumenthal. Jugenblicke haben Zutritt. Anfang: 3.45 Uhr, Ende: 5.30 Uhr. Man sichere sich zu diesen Vorstellungen rechtzeitig gute Plätze im Vorverkauf.

Beziehungen der Familie des Astronomen Kepler zu Wildbad.

Wir konnten bereits in unserer letzten Ausgabe mitteilen, daß die Baupläne für die Kepler-Gedächtnissterntwarte auf dem Sommerberg fertiggestellt sind. Namhafte Stiftungen, auch von Auslandsdeutschen, machen es möglich, daß die Grundsteinlegung der Sternwarte am 15. November, am 300. Todestag Keplers, erfolgen kann. Wildbad stand früher in engen Beziehungen zur Familie des Astronomen Kepler. Ein Urenkel seines Bruders Christoph Kepler, Fingier in Leonberg (1587—1633) war der 1699 geborene Bürgermeister und Bärenwirt Philipp Friedrich Kepler in Wildbad. Er verheiratete sich am 5. November 1726 mit Christine Martha Frand, Tochter des Bürgermeisters und Bärenwirts Frand in Wildbad. Er war ein

Sein Gesicht neigte sich zu ihr, dann rief er sie plötzlich an sich, bedeckte ihren Mund, ihre Augen, ihr Haar mit heißen Küssen. Er wollte nichts wissen, nichts denken. Er hielt das Glück im Arm, das fühlte er.

Ruth war nicht fähig, auch nur ein Glied zu rühren; widerstandslos ruhte sie an seiner Brust. Da — die Bestimmung kam wieder. Stand dort nicht Hanna, seine Frau? Und das Kind? Großvater mit traurigem Gesicht?

Sie rief sich los von ihm.

„Herr von Hohenegg, warum haben Sie keine Achtung vor mir? Womit habe ich das verdient?“

Er rief ihre Hände empor an seine glühenden Lippen.

„Ich keine Achtung vor Ihnen, Ruth, vor Ihnen, die ich wie eine heilige verehere? Mein Leben will ich für Sie hingeben und Sie fragen mich das?“

Da senkte das Mädchen tief den Kopf. Sanft entzog sie ihm ihre Hände.

„Ich muß nun gehen, Herr von Hohenegg, nun kann ich nicht länger unter Ihrem Dache bleiben.“

Aufs tieffte erschrocken streckte er die Hände nach ihr aus. Sie schüttelte den Kopf.

„Herr von Hohenegg, ich will mich demütigen, ehe ich gebe, will ich Ihnen sagen, daß ich Sie immer, immer geliebt habe, und das war ein Verbrechen, denn ich lebte einen verheirateten Mann. Und nun ich Ihnen das gesagt habe, werden Sie mir selbst zugeben müssen, daß es kein muß, daß mein Fortgehen eine eiserne Notwendigkeit ist.“

Er war vor ihr niedergekniet.

„Ruth, ich ehre deine Reinheit, geh. Mein Leben ist ja doch zerstört und ich habe kein Recht, dich zu halten.“

Er erhob sich und sah sie lange an, lange lange hingern ihre Augen ineinander. (Fortsetzung folgt.)

Hohenegg und seine beiden Frauen.

Roman von Gert Rothberg

24. Fortsetzung. Nachdruck verboten. An sie dachte er, sie sah er, wie sie mit dem Kinde in dem von rosigem Dämmerlicht erfüllten Zimmer stand. Und es trieb ihn plötzlich, ihre Nähe zu suchen, wenigstens an ihrer Tür vorüberzugehen. Als er auf den langen Gang hinaustrat, sah er eine schlanke Gestalt, die ein großes dunkles Tuch übergeworfen hatte, um die Ecke huschen.

Ruth! Wo ging sie hin? Er wartete eine Weile ungeschlüssig, dann ging er langsam die Treppe hinunter. Alles lag in tiefer Ruhe. Er lenkte seine Schritte in den Park. Wohin war Ruth gegangen? Er scheuchte einen unwürdigen Verdacht, der ihm kam, von sich.

Nein, niemals! Wenn auch ihre Augen lügen konnten, dann gab es auf dieser Welt überhaupt nichts mehr, dem man glauben konnte.

Warm und geheimnisvoll war die Sommernacht. Von dichtem Gebüsch umgeben lag der Teich. Es war seiner tückischen, heimlichen, stellenweisen Tiefe wegen verboten, hier zu angeln. Schlingpflanzen rankten sich dicht darüber. Grünes Wasserlinsen schwamm stillstehend und auf dieser grünen Fläche schaukelten sich in erhöhter Schönheit kleine Wasserlilien. Der Mond stand in voller Scheibe am Himmel und das Wasser bligte in seinem Scheine silbern auf.

Hohenegg blieb unter den tief herabhängenden Ästen einer alten Erle stehen, die ihre Arme gespenstisch ausbreitete. Im grünen Blätterdach raschelte es. Wohl ein Vögelchen, das nicht zur Ruhe kommen konnte. Joachim stand unbeweglich.

In betäubenden Wellen zog der Duft des Jasmins über ihn hin. Die traumhafte Stille legte sich schwer auf seine Sinne.

Ruth! Wo war sie? Langsam ging er am Teich entlang. Da hielt er plötzlich seinen Schritt an und lauschte atemlos. Klang es nicht wie leises Weinen dort aus dem grünen Gebüsch?

Mit ein paar raschen Schritten war er dort.

Ruth saß auf der Bank und hatte beide Hände vor das Gesicht geschlagen, während ein heftiges Schluchzen durch ihren Körper ging.

Er war seiner Sinne nicht mehr mächtig.

„Ruth, warum weinen Sie?“

Das Mädchen fuhr erschreckt empor. Ihr Gesicht wurde schneeweiß, er sah es im Dämmerlicht. Sie stand auf, wollte stehen, vor ihm, vor sich selbst.

Er vertrat ihr den Weg, bebende Liebe und Leidenschaft in der Stimme:

„Sie werden mir antworten, Ruth, bleiben Sie!“

Sie wich langsam zurück, Angst und schone Liebe im Blick. Seine Augen hingern an ihr.

Hatte er das wirklich gesagt? Ruth wich zurück, Zoll um Zoll. Doch da bannten sie seine Worte an ihren Platz:

„Ich muß es endlich sagen, Ihnen sagen, wenn ich nicht zugrunde gehen soll an dieser Liebe, die seit Wochen mich nicht schlafen läßt.“ „Ruth, ein einziges Wort: Fühlen Sie etwas für mich, sind Sie mir ein wenig gut?“

Sie trank seine Worte in sich hinein in selbigem Glück. Er liebte sie — er sie!

Hohenegg faßte die kleinen Hände, die sie ihm widerstandslos überließ.

„Ruth!“

Sohn des Hirschwirts Johann Fr. K. in Teinach (1676 bis 1750). Der Gasthof zum Bären, das jetzige Hotel Klumpp am Kurplatz in Wildbad blieb durch drei Generationen bei diesem Zweig der Keplerschen Familie, das Wildbader Bürgermeisteramt durch zwei Generationen. (Die Familie Frank war in zwei Generationen auf dem Bären und stellte Wildbad zweimal den Bürgermeister.) Von dem genannten Bürgermeister Phil. Fr. Kepler (1699—1757), der sechs Kinder hinterließ und seinem Sohne dem Bürgermeister und Bärenwirt Johann Fr. K. (1736—1807), der mit seiner Frau Maria Barbara geb. Wenger aus Heimerdingen 14 Kinder zeugte, stammen wohl die meisten der in Württemberg und Baden lebenden Auserwählten des Astronomen Kepler ab. Eine Tochter des ersteren Christine Maria K. verheiratete sich 1754 mit Phil. Jakob Klumpp, Landstrafeninspektor, Sohn des Amtmanns Klumpp in Berg; ein Sohn Christoph Friedrich K. verheiratete sich 1748 nach Herrenalb mit Anna Regine Bendiser, Oshenwirts und Klosterrichters Tochter in Herrenalb (Vorhager der Familie Bendiser in Pforzheim); ein Sohn August Fr. K. verheiratete sich 1774 mit Sibille Gottlieb Kappeler, Schultheißens Tochter in Calmbach.

Von den Kindern des Johann Friedrich Kepler ist aus den Kirchenbüchern Wildbads folgendes zu ersehen: Johann Friedrich Kepler, geb. 9. Mai 1761, war Pfarrer in Döbel (sein Sohn Christian Wilhelm K. war Pfarrer in Steingeborn), Theodor Friedrich K., geb. 16. April 1763, war Bärenwirt in Wildbad, gest. 13. April 1810 auf der Solitude (Töchter von ihm heirateten in die Familien Drescher, Bullinger), Philipp Fr. K., geb. 17. März 1768, war Förster in Ingersheim und später auf der Solitude (sein Sohn Karl K. war Oberförster in Sillenbuch?), Philippine Friedrike K., geb. 3. November 1773, verheiratete sich 1814 an Sekretär Kurz in Stuttgart, Wilhelm Friedrich K., geb. 4. August 1776 war Oberförster auf dem Einsiedel, Christian Friedrich K., geb. 20. März 1778 verheiratete sich nach Vietzheim und war später Kameralverwalter auf der Solitude, Gottlob Friedrich K., geb. 11. Dezember 1780, verheiratete sich am 2. April 1810 mit Kath. El. Bermann in Vahr und war später Hechtwirt in Konstanz, Karoline Friedrike K., geb. 28. November 1782, verheiratete sich 1813 mit Oshenwirt Commerell in Tübingen, Gottlieb Friedrich K., geb. 18. Dezember 1783, verheiratete sich nach Stuttgart mit Math. Hörings We. geb. Lieb. Die übrigen Kinder starben im Kindesalter.

Den häufigen Kuraufenthalten der Württ. Herzöge in Wildbad ist es offenbar zuzuschreiben, daß mehrere Kinder der Wildbader Kepler in herzogliche Dienste traten und so später in ihren Nachkommen dem württ. Staate manchen tüchtigen Beamten und Pfarrherren stellten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Eine schnelle Aufklärung hat der in einem Binger Hotel verübte Zuwelendiebstahl gefunden. Der Besizerin ging am andern Morgen bereits durch Wertbrief aus Königswinter der Schmutz unversehrt zu. Ein Gast, der das Badezimmer benutzte hatte und den Schmutz liegen sah, nahm diesen an sich, um, wie er schreibt, die Leichtfertigkeit der Besizerin zu zeigen und zu verhindern, daß Unbefugte sich den Schmutz aneignen würden.

Wieder ein Sturz aus dem D-Jug. Bei der Station Muldenstein, in der Nähe von Bitterfeld, fiel früh gegen 1/8 Uhr die 28jährige Käthe Simon aus Berlin aus einem Schlafwagen des D-Juges 13, Mailand—Stuttgart—Berlin. Mit lebensgefährlichen Verletzungen blieb die Verunglückte auf den Schienen liegen und wurde sterbend ins Krankenhaus Bitterfeld gebracht.

Unwetter in Reichenhall. Am Dienstag wurde das bekannte oberbayerische Bad Reichenhall von einem schweren Unwetter heimgesucht. Die Bergbäche verwandelten sich in reißende Ströme; die Stadt wurde überschwemmt. Die Straße nach Innsbruck und der Bahndamm nach Berchtesgaden waren stellenweise meterhoch mit Schlamm und Geröll bedeckt, so daß der Verkehr einige Tage unterbrochen wird. Unterwegs befindliche Autos und Pferde mußten mit vieler Mühe herausgeschafft werden. Die Bahnstrecke nach Freilassing ist an zwei Stellen durch Dammrutsch bedroht, etwa 500 Reisende wurden in Kraftwagen zur nächsten Station gebracht.

Durch Wetterstürme und Schnee wurde in Südafrika großer Schaden angerichtet. An der Küste sind mehrere Fischerboote gesunken.

Wieder ein Raubüberfall auf einen Geldbriefträger. Am Mittwoch früh wurde in einem Haus in Magdeburg-Krummenellenbogen von drei Strödlern auf einen Geldbriefträger ein Raubüberfall verübt. Er wurde mit einer Eisenfange niedergeschlagen und dann seiner Geldtasche beraubt. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen nahmen Hausbewohner und Straßenpassanten die Verfolgung der Täter auf. Es gelang, zwei von ihnen, den Dekorateur Albert und den Gärtner Rave, beide arbeits- und obdachlos, festzunehmen und die Geldtasche sicherzustellen. Ob und wieviel Geld aus der Tasche gestohlen wurde, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Geldbriefträger wurde mit schweren Kopfverletzungen dem Krankenhaus zugeführt.

Raubüberfall auf ein Postauto. Zwischen den Ortshäusern Eggersdorf und Biere bei Berlin wurde am Mittwoch morgen ein Postauto des Postamts Schönebeck überfallen. Der unbekannte Täter hat den Führer des Postautos belästigt und mehrere tausend Mark geraubt. Der Führer ist noch nicht vernehmungsfähig. Der Täter soll in einem grünen Auto in Richtung Schönebeck davongefahren sein. Die Oberpostdirektion Magdeburg hat für die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 500 Reichsmark ausgesetzt.

Explosion in einer Ameisenkolonie. Zur Vernichtung einer großen Ameisenkolonie gab ein Bauunternehmer in Duisburg-Hamborn über den Haufen eine Flasche Benzin und warf ein brennendes Streichholz hinein. Noch ehe sich der Mann in Sicherheit bringen konnte, flog der Ameisenhaufen in die Luft und überschüttete ihn. Mit schweren Brandwunden mußte sich der Unternehmer in ärztliche Behandlung begeben. Die Verletzungen sind um so schwerer, als die von den Ameisen absondernde Säure Entzündungen hervorgerufen hat.

Zollhinterziehung. Im Prager Zollbahnhof wurden bedeutende Zollhinterziehungen entdeckt. Ein Zollbeamter und zwei Angestellte einer Speditionsfirma wurden verhaftet.

Der Kirchenstich im Wald. In einem Wald in der Nähe von Oslo fand ein Knabe eine Menge Silbergegenstände, wie Altarleiche, Taufbecken und ähnliches. Die Gegenstände, die halb aus der Erde hervorraten, waren vor 37 Jahren

in einer Landkirche gestohlen worden. Der Dieb hat anscheinend eine Schmelzung des Metalls nicht vornehmen können. Sämtliche Gegenstände stammen aus dem 17. Jahrhundert und haben großen künstlerischen Wert.

Statt Hitze jetzt Frost in Amerika. Nachdem in den letzten Tagen die Temperatur in Amerika verschiedentlich bis auf 38 Grad Celsius gestiegen war, wird jetzt aus verschiedenen Landesteilen, insbesondere aus dem Süden, ein völliger Umstichlag gemeldet. Teilweise sank das Quecksilber bis unter 4,5 Grad. Die Stadt Elkins in Westvirginia hatte sogar in der Nacht zum 12. August Frost zu verzeichnen. In Pittsburg wurden 10 Grad gemessen.

70 Menschen ertrunken. Auf dem Hsikiangstrom bei Kanton ist ein großer chinesischer Dampfer auf eine Mine gestoßen und gesunken. Dabei fanden 70 Reisende, meist Frauen, den Tod.

Die verschwundene Krakatau-Insel wieder aufgetaucht. Die vor kurzem unter der Meeresoberfläche verschwundene Insel des Vulkans Krakatau (Java) ist wieder aufgetaucht. Damit hat sich die Tätigkeit des Vulkans erneut belebt. Er wirft Asche, Felsstücke und andere Bestandteile bis zu 2000 Meter hoch in die Luft. Die wieder aufgetauchte Insel erhebt sich jetzt 10 Meter über dem Meeresspiegel.

Das südöstliche Japan ist am Dienstag von einem Taifun heimgesucht worden, der eine Stundengeschwindigkeit von 80 bis 90 Kilometer erreichte. Zahlreiche Häuser wurden überschwemmt und beschädigt.

Drei Kölner Schüler am Großvenediger abgestürzt. In dem am Fuß der Groß-Venediger-Gruppe liegenden Ort Prägrotzen in Osttirol weist gegenwärtig eine aus 20 Mittelschülern aus Köln bestehende Gruppe der Schülervereinsgruppe höherer Schüler „Nenddeutschland“. Diese unternahm am 9. August bei schlechtem Wetter einen Ausflug auf die Berggipfel oberhalb Prägrotzen. Dort trennten sie sich in mehrere Gruppen. Einige stiegen in die Felsenköpfe am Hang der Kreuzspitze auf, um dort Edelweiß zu suchen, trotzdem der Führer den Aufstieg verboten hatte. Drei Schüler, der 16 Jahre alte Karl König aus Köln-Oberhausen und die beiden 15jährigen Karl-Heinz Holland und Heinz Fromm, beide aus Köln, stiegen auf einen hohen Felsenkopf, der mit schlüpfrigem Neuschnee bedeckt war, trotzdem sie für einen Aufstieg nicht alpin ausgerüstet waren, z. T. sogar nur mit gewöhnlichen Straßenschuhen. Sie rutschten auf dem Neuschnee aus und stürzten in die Tiefe, wo sie mit zertrümmertem Schädel liegen blieben. Die drei Leichen wurden geborgen und nach Linz gebracht, von wo aus sie nach Köln übergeführt werden.

Sturz aus dem Schnellzug. Aus dem Schnellzug Frankfurt—Berlin stürzte am Sonntag bei der Station Herleshausen eine unbekannte Dame, bei der eine Fahrkarte nach Arnstadt (Thür.) gefunden wurde. Die Frau war sofort tot. Anscheinend handelt es sich um einen Selbstmord.

Das Studium ohne Reiseprüfung in Preußen. Nach amtlicher Mitteilung haben sich seit Einführung der „Begabtenprüfung“ in Preußen (Dezember 1923) bis 31. Mai 1930 1530 Bewerber gemeldet, davon 1344 männliche, 136 weibliche. Von diesen Bewerbern konnten nur 869 (302 männliche und 67 weibliche) nach abgelegter Prüfung zum weiteren Studium zugelassen werden, 1161 haben die Begabtenprüfung nicht bestanden.

Kinderlähmung. In Dogern am Oberrhein, bad. Amts Waldshut, ist ein Kind an Kinderlähmung gestorben. Die Ansteckung erfolgte im Elsaß.

Pilzvergiftung. In Hohenheim bei Mannheim erkrankte eine Familie unter schweren Vergiftungserscheinungen infolge Pilzgenusses. Zwei Kinder im Alter von 2 und 8 Jahren sind bereits gestorben. Auch in Philippsburg bei Karlsruhe ist eine Familie an Pilzvergiftung erkrankt.

8 Todesopfer in Clarental. Von den seinerzeit in der Kohlengrube in Clarental (Saargebiet) durch Kohlenstaubexplosion verletzten 18 Bergleuten sind inzwischen 8 gestorben.

Ein französisches Militärflugzeug abgestürzt. Ein Militärflugzeug ist am Mittwoch nachmittags bei Saury sur Ried in Vohringen brennend abgestürzt. Die beiden Insassen kamen ums Leben.

Weibliche Straßenträuber. In der Ballfadenstraße in Berlin wurde nachts 2 Uhr ein Kaufmann von vier Weibspersonen überfallen, niedergeschlagen und seiner Brieftasche mit 100 Mark beraubt. Die Hyänen sind entkommen.

Brand auf einem englischen Tankdampfer. Als der englische 6000 Tonnen große Tankdampfer „Camilla“ am Mittwoch nachmittags den Hamburger Hafen verließ, entstand ein Brand im Bunkerraum. Er wurde mit Hilfe von drei Schleppdampfern in den Hafen zurückgebracht. Der Besatzung der drei Schleppdampfer ist es in Zusammenarbeit mit der Besatzung des Tankdampfers in mehrstündigem Bemühen gelungen, den Brand zu löschen, indem Maschinenraum und Bunker unter Wasser gesetzt wurden. Der an Bord entstandene Schaden ist beträchtlich.

Wechselschuldungen. Der Inhaber und ein Prokurist der Eisengroßhandlung H. H. Kahl u. Sohn in Lübeck wurden wegen umfangreicher Wechselschuldungen verhaftet. Sie haben Blankoakzepten ihrer Kundschaft mit hohen Beträgen ausgefüllt und bei Lübecker Banken diskontiert. Die Firma hatte im Mai ihre Zahlungen eingestellt.

Unwetter in Italien. Ein schweres Unwetter entlud sich am Mittwoch, während der Markt abgehalten wurde, über Poggio Reale bei Neapel. Mehrere Lager wurden zerstört. Eine 3 Meter hohe und 50 Meter lange Fabrikmauer stürzte ein. Bis jetzt sind im ganzen 4 Tote und 70 Verletzte festgestellt.

Schlagende Wetter. Im Kohlenbergwerk bei Princeton (Britisch-Columbia) wurden durch eine Explosion 43 Bergleute verschüttet. Drei davon wurden bis jetzt als Leichen geborgen.

Neues Schiffsunglück in China. An der Küste von Schantung sind zwei chinesische Dampfer zusammengestoßen. Das eine Schiff sank; 70 Reisende und 7 Mann der Besatzung ertranken.

Freisprechung Dr. Göbbels. Vor der Zweiten Strafkammer des Landgerichts 3 in Berlin fand am Donnerstags die Berufungsverhandlung gegen den nationalsozialistischen Abgeordneten und Schriftsteller Dr. Josef Göbbels wegen Beleidigung des Reichspräsidenten statt. Göbbels hatte bekanntlich zur Zeit des Volksentscheids über den Youngplan in einem Artikel ausgeführt, es sei bedauerlich, daß Reichspräsident v. Hindenburg in dem Streit um den Youngplan sich auf die Seite der Youngplan-Fanatiker stelle und damit denen vor den Kopf stoße, die ihn seinerzeit gewählt haben. In erster Instanz war Dr. Göbbels zu 800 Mark Geldstrafe verurteilt worden; der Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängnis beantragt. In der neuen Verhandlung wurde nun folgendes Schreiben des Reichspräsidenten verlesen: „Aus einer mir abgegebenen Erklärung des Herrn Dr. Göbbels habe ich entnommen, daß Dr. Göbbels eine absichtliche Beleidigung meiner Person fernlegen und daß er lediglich in Wahrnehmung seiner politischen Interessen gehandelt hat. Ich würde daher meinen Strafantrag zurückziehen, wenn dies noch möglich wäre. Da dies aber infolge der gesetzlichen Lage nicht mehr möglich ist, erkläre ich, daß ich die Angelegenheit persönlich als erledigt betrachte und an einer Bestrafung des Herrn Dr. Göbbels kein Interesse mehr habe.“ Der Vorsitzende regie dreimal an, Dr. Göbbels solle seine Berufung zurückziehen und die Geldstrafe annehmen, auch der Staatsanwalt habe auf den Brief des Reichspräsidenten hin seine Berufung zurückgezogen. Dr. Göbbels lehnte den Vorschlag ab, worauf auch der Staatsanwalt seine Berufung erneuerte; er wolle es aber bei dem erstinstanzlichen Urteil belassen. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Graf von der Goltz-Stettin wies darauf hin, daß Dr. Göbbels schon in der ersten Verhandlung erklärte, jede Absicht der Beleidigung habe ihm fern gelegen. Dr. Göbbels erklärte, der Reichspräsident habe von dem fraglichen Artikel nur durch den sozialdemokratischen Reichspresschef Dr. Zechlin erfahren, es sei also sicher, daß bei der Klageerhebung parteipolitische Gründe ausschlaggebend gewesen seien. Das Gericht verworf die Berufung des Staatsanwalts und sprach Dr. Göbbels frei. Die Kosten werden der Staatskasse auferlegt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 14. August:
5.55: Wetterbericht, Morgensgymnastik, 10.00: Schallplattenkonzert, 11.00: Nachrichtenbulletin, 12.00: Wetterbericht, 12.15: Schallplattenkonzert, 12.30: Wetterbericht, Nachrichtendienst, Schallplattenkonzert, 14.30: Stunde der Jugend, 16.00: Konzert, 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportnachricht, 18.00: Tages- und wochentägliche Staat Nordamerikas (Frankfurt), Vortrag: Ein Querschnitt durch deutsche Kunst (Stuttgart), 18.30: Stunde der Arbeit, 19.00: Zeitangabe, 19.05: Spanischer Grenzschutzbericht, 19.30: Historische Nachrichten und Soldatenlieder, 21.00: Der Tag der Welt, 22.00: Nachrichtendienst, Weitermeldungen, 22.30: Langmusik.

Sport

Das englische Luftschiff R 100 ist am Mittwoch abend 9.28 Uhr (kanadische Sommerzeit) in Montreal zum Rückflug nach England aufgestiegen.

Neuer amerikanischer Weltrekord im Dauerflug. Die beiden amerikanischen Flieger Bale Jackson und Forest O'Brien haben am 13. August nachmittags den kürzlichen von den Brüdern Hunter aufgestellten Rekord von 554 Stunden ununterbrochenen Dauerfluges gebrochen. Die beiden Flieger setzten ihren Flug fort.

Neuer Flugrekord. Der amerikanische Flieger Hauptmann Hawks hat den Rekord des Oberst Lindbergh für die Ueberquerung des amerikanischen Festlandes von Westen nach Osten um zwei Stunden 20 Minuten unterboten.

Handel und Verkehr

Kredit und Zins im Zeichen der Krise

Keine weitere Diskontsenkung
In einem Artikel im „Heimatdienst“ führt Reichsbankpräsident Dr. Luther aus, die Reichsbank habe nach und nach ihren Diskontsatz von 7% auf 4 v. H. gesenkt. Damit sei aber auch die Grenze erreicht. In Deutschland arbeiten bedeutende ausländische Kapitalien. Wenn nun in Deutschland der Diskontsatz im Vergleich zu demjenigen anderer Länder zu stark gesenkt würde, so wäre ein Abfluß der kurzfristig nach Deutschland geliehenen Auslandsgelder zu erwarten, und die Folge wäre eine neue Geldverknappung.

Die bis jetzt erreichte Zinsverbilligung im Verein mit der angestrebten Verminderung der Erzeugungskosten werden einen zu neuer Produktion und zur Ueberwindung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise antreiben. Allerdings sei das Maß der Verbilligung, wonach auch der letzte Geldnehmer draußen im Lande dann teilnehmen soll, noch nicht erreicht, weil die Zwischenstellen die Spinne zwischen Soll- und Haben zinsen vielfach immer noch zu hoch halten. Die für die Geldwirtschaft verantwortlichen Kräfte müßten aber von der Geldseite her alles nur Mögliche tun, damit die Zinsfrage gelöst und die Zinspanne vermindert werde.

Was die Vermehrung und Verbilligung langfristigen Kredits anbelange, so zeigten alle wirtschaftlichen Krisen das seltsame Bild, daß bei Verbilligung des kurzfristigen Geldes die Kapitalzulage für Pfandbriefe, Anleihen oder Obligationen noch bleiben. Da durch Verbilligung der Hypotheken und durch den Uebergang vom 8prozentigen zum 7prozentigen Pfandbriefstopfe reits eine Erleichterung angewandt sei, müsse von den dazu berufenen Stellen diese Bewegung gefördert werden. Gegen die Hereinnahme starker ausländischer Kapitalien zur Steuerung der Arbeitsnot bestehen erhebliche Bedenken, zumal bereits jetzt die für Auslandskredite regelmäßig zu leistenden Aufwendungen für den Zins- und Tilgungsdienst etwa 1/4 Milliarde ausmachen.

Die Brandschäden in Württemberg im Jahr 1929

Die Württ. Gebäudebrandversicherung teilt in ihrem Geschäftsbericht für das Kalenderjahr 1929 mit, daß im Endergebnis dem Gebäude- und Zubehörschaden des Jahres 1928 von rund 7 025 000 Mark im Berichtsjahr ein solcher von rund 7 227 000 Mark gegenüberstehe. Die Zahl der Brandunfälle ist von 1290 auf 1699 gestiegen und hat damit eine bis jetzt unbekannte Höhe erreicht. Die Summe der Versicherungsansprüche hat im Berichtsjahr um über 171 Millionen Mark zugenommen, d. h. um etwa 6 Millionen Mark mehr als im Vorjahr.

Mit der Gewährung von Zuschüssen zu den Kosten der Anbringung von Blitzableitern, ferner zur Prüfung der elektrischen Anlagen auf dem Lande sowie zur Umwandlung von Strohdächern usw. in harte Dachung wurde in der bisherigen bewährten Weise fortgefahren. Die Zahl der versicherten Gebäude betrug am 1. Januar des Berichtsjahrs 758 026 (456 782 Haupt- und 301 244 Nebengebäude); sie hat sich gegen den Stand des Jahres 1928 mit 749 752 erhöht um 8274. Die Gesamtversicherungssumme beträgt bei Annahme einer Baupreisübersteigerung von durchschnittlich 57 Prozent rund 10 802 000 000 Mark. Von den Brandschäden betragen 1067 bis zu 500 Mark, 393 von 501 bis 10 000 Mark, 191 bis 25 000 Mark, 31 bis 50 000 Mark, 14 bis zu 100 000 und drei darüber. Diese drei schwersten Brandfälle betrafen eine Kirche (189 186 Mark) und 2 Möbelfabriken (172 992 bzw. 185 125 Mark).

KAFFEE MAG SCHONT Dieser Bohnenkaffee ist stets frisch in den hiesigen Geschäften

Wilk. Bött	Falkost Kies
Falkst Großmann	Linder's Delikatessengeschäft
Emilie Kammer	L. Kappelmann
	Robert Treiber

Die Gewerbebetriebe in Preußen

Der Bericht des preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe für 1929 enthält interessante Tatsachen. Die beschäftigten Betriebe werden bekanntlich in große (50 und mehr Arbeitnehmer), mittlere (5-49) und kleine (1-4) eingeteilt. Die Gesamtzahl dieser Betriebe hat sich nun im Jahr 1929 von 372 315 (1928) auf 382 255 erhöht, diese Vermehrung trifft aber fast nur die kleinen Betriebe, die großen sind von 20 569 auf 20 346 zurückgegangen. Neben vielen Stilllegungen spielt dabei auch die fortschreitende Rationalisierung zum Zweck der Verminderung der Lohnkosten eine Rolle. So ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter in den großen Betrieben von 3 175 865 auf 3 070 457 gesunken, und dieser Rückgang ist durch den Zugang bei den kleinen Betrieben nicht ausgeglichen worden. Die Gesamtzahl aller beschäftigten Arbeiter in Preußen ist von 4,94 auf 4,84 Millionen gesunken. Dagegen hat die Zahl der Angestellten allenfalls sich vergrößert. Allein in den Großbetrieben, deren Zahl sich doch um 223 vermindert hat, wurden über 36 000 Angestellte mehr gezählt als 1928. Durch die Rationalisierung wird also die mechanische Handarbeit stärker betroffen als die Verwaltungsarbeit. Außerdem erfordert die sinkende Konjunktur verstärkte Werbearbeit. Im ganzen hat sich die Zahl der Angestellten von 1,148 auf 1,206 Millionen erhöht.

Bei der allgemeinen Wirtschaftslage wird in dem Bericht zunehmende Verschlechterung festgestellt, namentlich an der Ostgrenze. Hier wurde eine Reihe von großen Betrieben geschlossen ohne die Aussicht, sie wieder in Gang setzen zu können. Die Arbeiter wandern aus den ohne schon dünn besiedelten Gebieten, in denen die Erhaltung der Volkskraft notwendig ist, ab. Die Beschaffung privater Gelder für Betriebe in derart gefährdeten Gebieten ist besonders schwierig, weil die Banken ihre Gelder von dort zurückziehen. Ohne Einsetzung öffentlicher Mittel in Form von Krediten oder Beteiligung an einer Weiterführung der Werke sind alle durch die Stilllegungsverordnung gegebenen Hilfsmassnahmen ausichtslos.

Die Karische Expedition

Die Expedition nach dem Karasee (im Norden Sibiriens), die in den letzten Jahren stets von Hamburg ihren Ausgang nahm, wird in diesem Jahre hauptsächlich von London, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam und Bremen ausgehen, während in Hamburg nur drei von den insgesamt etwa 50 Schiffen beladen werden. Als Grund wird angegeben, daß die Laduna, die größtenteils von rheinischen Städten kommt, billiger und schneller in holländischen und belgischen Häfen übernommen werden könne als in Hamburg und Bremen.

Die Karasee-Expedition wird, wie wir bereits mitgeteilt haben, von verschiedenen staatlichen Handelsvertretungen des Reiches, in erster Linie von der Londoner und Berliner organisiert. Die Expedition bringt Waren nach dem Karischen Meer, dem Jenissei und dem Ob. Dort liegen Röhre bereit, auf denen die Waren stufenweise geschafft werden. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Maschinen, Eisen- und Stahlwaren, Chemikalien, Arzneimittel, Zucker, Konserven usw. Die Rückladung besteht hauptsächlich in Holz, Nadeln, Wolle und Fell. Die Schiffe geben diesmal in sechs Gruppen; die erste ist bereits abgehoben. Beteiligt sind hauptsächlich norwegische Unternehmungen, ferner englische, russische und einige deutsche Schiffe, die gemietet sind. Um die Reise zu beschleunigen, werden neben den staatlichen Eisbrechern auch drei russische Wasserflugzeuge in den Dienst der Expedition gestellt, die die Eisverhältnisse zu erkunden haben. Die Rückladung wird in London verkauft werden. Die Karische Expedition ist jährlich das große Ereignis für Nordibirien. Man wählt diesen beschwerlichen, umständlichen und gefährlichen Weg der Güterbeförderung, weil er trotz allem billiger ist als die Ueberwindung der ungeheuren Landstrecke. Die sibirische Bahn kreuzt Jenissei bei Krasnojarsk, von wo aus es bis zur Mündung noch 1600 Kilometer sind. Wennliches gilt für den Ob. Da die Waren also in jedem Fall einen langen Weg auf den Strömen zurücklegen müssen, wählt man den Eingang vom Norden her.

Berliner Dollarkurs, 14. August, 4,182 G., 4,190 B.
Dt. Wbl.-Anl. 60.
Dt. Wbl.-Anl. ohne Ausf. 7,50.

Privatbank: 3,25 v. H. kurz und lang.

15 Millionen Verlust der Leipziger Stadtbank. Die Untersuchung durch eine Treuhändergesellschaft hat ergeben, daß die Leipziger Stadtbank durch den betrüblichen Zusammenbruch der Bank Köbel u. Levi in Leipzig, die selbst nur mit einem Eigenkapital von 20 000 Mark arbeitete, und durch andere Kreditnebenungen einen Verlust von etwa 15 Millionen erleidet. Es ist fraglich, ob von dem Verlust noch etwas zu retten ist.

Preissenkung für Düngemittel. Das Stickstoff-Syndikat teilt mit, daß für das Düngjahr 1930/31 die Preise für schwefelhaltiges Ammoniak Top II, salzsaures Ammoniak, Kaliammon, Natriumaltpeter und Kalifitridstoff gesenkt worden sei. Darüber hinaus sind alle Preise, mit Ausnahme von Natriumaltpeter, stärker gestiegen als bisher, so daß für die Herbstbestellung sowie für den frühen Bezug in den ersten Wintermonaten besondere Vorteile geboten werden.

Starker Rückgang der Bautätigkeit. Die Deutsche Bau- und Bodenbank A. G. in Berlin veröffentlicht eine Schrift über die Entwicklung der deutschen Bauwirtschaft im ersten Halbjahr 1930, der zu entnehmen ist, daß die Bauwirtschaft einen raschen Rückgang zeigt. Insbesondere der Wohnungsbau ist nur sehr langsam in Gang gekommen. Die Nachfrage nach allen Arten von Neubauwohnungen ist zurückgegangen. Der Hauptgrund der verringerten Nachfrage ist darin zu sehen, daß auch die durch Herabgabe öffentlicher Mittel verbilligten Neubauwohnungen vielfach nicht mehr im richtigen Verhältnis zu dem Einkommen der breiten Massen der Bevölkerung stehen, während der Bedarf derjenigen Bevölkerungsschichten, die diese Mieten bezahlen können, im wesentlichen gedeckt ist. Dieser Zustand wird durch die ungewöhnlich hohe Arbeitslosigkeit noch verstärkt.

Zunahme der Betriebseinschränkungen bei den deutschen Baumwollspinnereien im Juli. In keinem Zweig der Baumwollspinnerei hat sich die Geschäftslage im Monat Juli gebessert. Die Auftragsgänge, die bereits in den Vormonaten unzulänglich waren, sind vielfach noch weiter zurückgegangen, so daß sich der am Monatschluß vorhandene Auftragsbestand stellenweise erheblich vermindert hat. Die vollkommene Stagnation auf dem Baumwollmarkt ist auch nicht ohne Einfluß auf die Preise geblieben, die in stärkerem Maß zurückgegangen sind, als es dem Sinken der Baumwollpreise entsprochen hätte.

Stilllegung. Die Firma Henke u. Co., Schuhfabrik in Tuttlingen, hat bei der Landesgewerbeaufsicht nachgeholt, ihren Betrieb stilllegen zu dürfen. Dadurch würden etwa 60 Arbeiter und Arbeiterinnen arbeitslos werden.

Infolge Mangels an Auftragsengängen haben sich die Sandsteinwerke Firma Bedr. Zimmermann in Dettlenhausen O. L. Thüringen veranlaßt gesehen, ihren Betrieb stillzulegen. Von der Maßnahme wurden innerhalb weniger Wochen rund 50 Arbeiter betroffen.

Trotz Einschränkung der Arbeitszeit auf 8 Stunden sieht sich die Direktion des Württ. Portland-Zementwerks in Lauffen a. N. genötigt, weitere Entlassungen vorzunehmen. Zur Entlassung kommen am Freitag 15 Mann. Die Arbeitszeit in der Schlosserei wird nunmehr auch auf 8 Stunden herabgesetzt.

Konkurse: Christian Epler, Eisenhandlung in Friedrichshafen; Georg Jenter, Inh. eines Gemischtwarengeschäfts in Waldstetten O. L. Württemberg; Albert Kentscher, Schuhmachermeister in Martzgröningen; Frida Kunz, Spiegelgeschäft für Kunstgewerbliche Handarbeiten in Tübingen; Wilhelm Fauser, Horn- und Weinwarenfabrik in Gingen a. N.

Stuttgarter Börse, 14. August. Bei stillem Geschäft war die heutige Börse gut gehalten; im Verkauf konnten die Kurse eher etwas anziehen, der Schluss war behauptet. Rentenwerte stagnierten. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft festhalten.

Mannheimer Produktenbörse, 14. August. Weizen Inland 27,25 bis 28; des Ausland 32,25-34; Roggen Inl. 18,25-19; Hafer, Inland, 18-19; Futtermittel 18-19; Mais gelb (mit Sack) 14,25 bis 14,50; Weizenheu (loose) 5,8-6,4; Luzernkleehheu 6,2-6,8; Preßstroh 3,6-3,8; oed. Stroh 3,6-3,8; Weizenmehl Spezial Ruff

(mit Sack) 43,75; Roggenmehl (mit Sack) 27-29,50; Weizenmehl (mit Sack) 7,75-8. Tendenz: stetig.

Berliner Getreidepreise, 14. August. Weizen m.ä. 24,60 bis 24,90, Roggen 16,10, Braugerste 20,80-22,80, Futter- und Anfußgerste 18,30-19,80, Hafer 18,30-19,20, Weizenmehl 29,50 bis 37,50, Roggenmehl 23,75-26,25, Weizenkleie 9,60-9,85, Roggenkleie 9,60-9,85.

Bremen, 14. Aug. Baumwolle Middl. Univ. Stand, loco 14,02.

Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt, 14. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 2 Ochsen, 3 Bullen, 75 Jungbullen, 15 Jungrinder, 22 Kühe, 211 Kälber, 522 Schweine. Davon blieben unverkauft: 20 Jungbullen. Marktverlauf: Großvieh (schleppend); Kälber mäßig belebt; Schweine ruhig.

Ochsen:	14. 8.	12. 8.	Kühe:	14. 8.	12. 8.
ausgemästet	—	54-58	feinstg.	—	26-30
vollfleischig	—	50-53	geringg.	—	19-23
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Saughäler	70-73	70-73
ausgemästet	50-52	51-53	mittl. Mast- und gute Saughäler	62-68	60-67
vollfleischig	47-49	48-50	geringe Kälber	55-60	50-58
fleischig	—	46-47	Schweine:		
Jungrinder:			über 300 Pfd.	64-66	66-67
ausgemästet	67-60	67-60	240-300 Pfd.	66-67	66-68
vollfleischig	52-55	52-56	200-240 Pfd.	67-68	67-69
fleischig	—	49-51	180-200 Pfd.	64-68	67-68
geringg.	—	—	120-180 Pfd.	—	65-68
Kühe:			unter 120 Pfd.	—	60-66
ausgemästet	—	42-48	Sauen		
vollfleischig	—	32-40		49-54	50-56

Viehpreise, Taubingen a. E.: Ochsen 650-860, Stiere 375-625, Kühe und Kalbinnen 400-650, Rinder 210-500. — **Winnenden:** 1 Stier im Gewicht von 548 Kg. 610 M., Kühe 280-500, Kalbinnen 450-650, Jungrinder: 260-400. — **Kalen:** Ochsen 580, Stiere 430-550, Färren 290-320, Kühe 280-600, Kalben und Jungvieh 180-540, Kälber 80-110. — **Hall:** 1 Paar Ochsen 1168 bis 1520, Kühe 360-610, Kalbinnen 440-670, Jungvieh 190-330. — **Weingarten:** Kalbinnen 450-600 Mark das Stück.

Schweinepreise, Weilerstadt: Milchschweine 28-40. — **Winnenden:** Milchschweine 38-45, Läufer 70-90. — **Bernhausen a. E.:** Läufer 50-120, Milchschweine 25-38. — **Calw:** Läufer 46 bis 85, Milchschweine 27-44. — **Ergenzingen:** Milchschweine 32 bis 50. — **Hiberach:** Läufer 55-75, Milchschweine 35-42. — **Weingarten:** Milchschweine 33-40 Mark.

Fruchtpreise, Winnenden: Weizen neu 14,30-15, alt 15,70 bis 16,20, Haber neu 6,90-7,20, alt 8-8,50, Dinkel 11, Roggen 11,20-11,30, Gerste 10,50-11,30. — **Tullingen:** Weizen 14,50 bis 15, Gerste 10, Haber 9. — **Hiberach:** Weizen 13,70, Gerste 9,20, Haber 8-8,40. — **Wangen i. A.:** Haber 9-10, Gerste 10 bis 11, Weizen 15,50 Mark.

Stuttgarter Ractofelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 14. Aug. Zufuhr: 320 Jtr., Preis 3,60-4,50 Mf. für 1 Jtr.

Das Wetter

Im Norden befinden sich immer noch Tiefdruckgebiete, im Westen ein Hochdruck. Für Samstag und Sonntag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber unbeständiges Wetter zu erwarten.

Amliche Dienstnachrichten

Enannt: Steueramtmann Sieb bei dem Finanzamt Stuttgart-Nord zum Steueramt bei dem Finanzamt Stuttgart-Ost; Oberverwaltungssekretär Kraußmüller bei dem Reichsvermögensamt Koblenz zum Oberverwaltungssekretär bei dem Finanzamt Stuttgart-Nord; Oberverwaltungssekretär Kogel bei dem Reichsvermögensamt Koblenz zum Oberverwaltungssekretär bei dem Finanzamt Lettman; Oberverwaltungssekretär Weiler bei dem Reichsvermögensamt Koblenz zum Oberverwaltungssekretär bei dem Finanzamt Heilbronn.

Ronnenmiff, 14. August 1930.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Wilhelm Haag, Bäcker
sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank dem Herrn Stadtpfarrer für seine trostreichen Worte, dem Kriegerverein für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre, dem Gesangverein für den erhebenden Gesang, ferner für die Blumen- und Kranzspenden, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiltbad, 15. August 1930.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche ich während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner unvergeßlichen

Frieda

erfahren durfte, für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhelstätte, für die vielen Blumenspenden, für den erhebenden Gesang des Liederkranzes und für die trostreichen Worte unseres Herrn Stadtpfarrers sage ich, auch im Namen der Hinterbliebenen, meinen tiefgefühltesten Dank.

In unsagbarem Schmerz:
Ernst Schaeffler.



Gesunde Füße
durch Geruchs-Gelwöl-Präservativ-Krem-Gelwöl verhilft Wund-, Blasenentzünd., beseitigt Schweißfüße.
Dose 0,50, 0,70, 1.-

Zu haben: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Plappert.

Suche für sofort tüchtiges

Mädchen

für die Küche bei guter Bezahlung. Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Ziehung am 29. August 1930
7. Geld-Lotterie
zugunsten des **Münsters zu Ulm**
2503 Geldgewinne und 2 Prämien
18750
10000
8000
7000
5000
Lospreis 1 RM. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Eberhard Petzer,
Stuttgart, Friedrichstr. 58
Postcheck-Konto 8413

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß
Fernsprecher 535
Anfang jeweils abends 8 Uhr
Freitag den 15. August
Die Heilige Flamme
Schauspiel in 3 Akten von W. Somerset Maugham.
Deutsch von Mimi Zoff.
Kursaal 8.30 Uhr

II. Bunter Abend

(Siehe Sonderplakat).
Samstag den 16. August
Hochzeit in Hollywood
Operette in vier Bildern von Oscar Strauß.
Sonntag den 17. August
Nachmittags 3.45 Uhr
Fremden-Vorstellung
Ermäßigte Preise
Im weissen Röss'l

Hotel Stadt Lemberg

Abends 8 Uhr
Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.
Montag den 18. August
„Vater sein dagegen sehr!“
Komödie in 3 Akten von Edward Childs Carpenter.
Dienstag den 19. August
Ingeborg
Eine Komödie in 3 Akten von Kurt Götz.
Mittwoch den 20. August
Frau ohne Kuß
Operette in 3 Akten von Walter Kollo.
Donnerstag den 21. August
Schwarzwaldmädel
Operette in 3 Akten von Leon Jessel.

Turn-Berein

Wiltbad.
Heute abend
Turnstunde.
Schülerabteilung punkt 7 Uhr.
Musterriege
vollzählig antreten 8 Uhr.
Der Turnwart

Radfahrer-Berein Schwarzwald Wiltbad e.B.

Samstag abend punkt 9 Uhr
Bersammlung
im Hotel „Alte Linde“.
Tagesordnung:
Gau- und Sportfest in Schwann.
Zahlreiche Beteiligung, auch der älteren Fahrer, erwartet Der Vorstand.



„Das Hühnerauge sitzt aber tief!“
„Und sitzt es noch so tief, „Lebewohl“ holt es heraus.“

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pfaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, **Schlabel** (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Plappert.

